

Remsthal-Bote

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.

Erscheint wöchentlich 4mal: Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 90 Pf., frei ins Haus 1 M. durch die Post bezogen, im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 M. 20 Pf., außerhalb desselben 1 M. 40 Pf. Einrückungsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die 4spaltige Garmondzeile oder deren Raum 6 Pf., auswärts 9 Pf.

Nr. 58 |

Samstag, den 15. April 1893

| 54. Jahrgang.

Amtliche Bekanntmachungen.
Waiblingen.

Bekanntmachung

betreffend die Veränderung einer gewerblichen Anlage.

Die Dampfziegeleibesitzer, Firma: **Hermann Hef & Sohn** in Waiblingen wollen in ihrem Fabrikantwesen im Weibach beim neuen Bahnhof an Stelle des im Gebäude Nr. 679 befindlichen kontinuierlichen Ziegelbrennofens (ein 60 m langer Trockenkanalofen und ein ebensolanger Brennkanalofen) einen Ringofen gewöhnlicher Art von 42,20 m Länge, eingeteilt in 20 Abteilungen von je 2,50 m Breite und 2,30 m Höhe einrichten und über diesem Ofen einen Trockenboden aufbauen.

Die Leistung des Ofens ist auf eine Leistung von 3500 Ziegel pro Tag berechnet.

Die seitherigen Umfassungswände des Gebäudes bleiben stehen.

Ferner wollen dieselben den Schuppen Nr. 679 k abbrechen und neben dem Gebäude Nr. 679 l aufstellen.

Dieses Unternehmen wird andurch mit der Aufforderung öffentlich bekannt gemacht, etwaige Einwendungen dagegen binnen

Zwölfzehn Tagen,

vom Tag der Ausgabe dieses Blatts an gerechnet, bei dem Oberamt dahier um so gewisser anzubringen, als nach Ablauf dieser Frist Einreden in dem Verfahren nicht mehr berücksichtigt werden können.

Innerhalb der **14tägigen** Frist sind Beschreibungen, Pläne und Zeichnungen auf der Oberamtskanzlei dahier zur Einsicht aufgelegt.
Am 13. April 1893.

K. Oberamt:

Amtm. Frisch St-B.

Waiblingen. Aufforderung

zur Fattierung des Kapital-, Renten-, Dienst und Berufs-Einkommens auf den 1. April 1893/behufs der Besteuerung pro 1892/93.

Unter Bezugnahme auf die Aufforderung des Steuerkollegiums vom 31. v. Mts. (~~Staatsanzeiger Nr. 78~~) und auf diejenige des K. Kameralamts vom 1. d. Mts. (Amtsblatt Nr. 52) zur Fattierung des Kapital-, Renten-, Dienst- und Berufs-Einkommens auf den 1. April 1893, werden die Steuerpflichtigen aufgefordert, am

~~17. 18. 19. 20. 21. und 22ten~~ April d. J. je Vormittags 8—12 Uhr und Nachmittags 2—6 Uhr

auf dem Rathhause mündlich zu fattieren, oder die Fattierungszettel, soweit sie nicht zugesandt werden, abholen zu lassen und solche **spätestens bis 10. Mai d. Js.** an die Ortssteuerkommission ausgefüllt wieder abzugeben.

Nach Ablauf der oben angegebenen Frist werden die Fattierungszettel, soweit sie bei der Ortssteuerkommission noch nicht eingekommen sind, abgeholt, bezw. diejenigen, welche an den obigen Tagen auch nicht mündlich fattiert haben, **durch den Diener vorgeladen werden, wofür in beiden Fällen demselben 20 Pf. Ganggebühr zu bezahlen sind.** Weitere Versäumnisse der Pflichtigen hätten Strafe zur Folge.

Bezüglich der Fattierung der bei der **Gewerbebank** angelegten Gelder wird bemerkt:

a) die Geschäftsanteile der Mitglieder, auf welche Dividenden fallen, werden von der Bank fattiert und versteuert, dagegen sind Anlehen der Mitglieder, welche von der Gewerbebank verzinst werden, zu fattieren.

b) Nichtmitglieder haben die bei der Gewerbebank angelegten Gelder ohne Ausnahme zu fattieren.
Den 19. April 1893.

Ortssteuerkommission: Vorstand: *H. V. Pfänder*

Bittensfeld

Gerichtsbezirk Waiblingen.

Zweiter und letzter Verkauf eines Mühleanwesens.

In der Zwangsvollstreckungssache gegen die **Christian Müller, Müllers und Bauers** Eheleute in Bittensfeld kommt infolge Nachgebots die hienach benannte Liegenschaft, nämlich:

- Gebde. Nr. 4. 2 Nr 01 Qm. Ein 2stöck Wohnhaus und Mahlmühle mit 1 Gerb- und 2 Mahlgängen, gewölbtem Keller samt Scheuer unter Einem-Dach — die Schnellmühle genannt
Anschlag 11,000 M.
- Gebde. No. 4 a 1 Nr 07 Qm. Viehstall mit Wagenremise beim Haus neben dem Bach und dem Weg,
Gebde. No. 4 b — 6 Qm. Backofen am Viehstall,
5 " Schuppen
Anschlag 2000 M.
- " " 4 c 60 Qm. Gipsmühle neben dem Haus
Anschlag 1400 M.
- 7 Nr 25 Qm. Hofraum bei den Gebäuden
- B. 2110. — 79 Qm. Baumwiese,
" 2111. 3 Nr 31 Qm. Wiese,
" 2112. 10 Nr 47 Qm. dto.
14 Nr 57 Qm. in den Hochwiesen.
Anschlag 800 M.
nicht angekauft.



- B. 3752. 20 Nr 36 Qm. Acker (Hopfengarten) in der Sommerhalbe
Anschlag 1000 M.
angekauft zu 700 M.
- B. 2915/3. 17 Nr 38 Qm. Baumacker in Seeacker
Anschlag 1600 M.
angekauft zu 1315 M.
- B. 2179/2. 43 Nr 42 Qm. Acker zu Gräben
Anschlag 2500 M.
angekauft zu 1500 M.
- B. 2180 14 Nr 64 Qm. Acker daselbst
Anschlag 850 M.
angekauft zu 600 M.
- B. 2181 15 Nr 22 Qm. Acker daselbst
Anschlag 850 M.
nicht angekauft.
- B. 2182 43 Nr 50 Qm. Acker daselbst
Anschlag 2000 M.
angekauft zu 1200 M.
- B. 2191 41 Nr 27 Qm. Acker daselbst
Anschlag 2500 M.
angekauft zu 1200 M.
- B. 2119/1. 31 Nr 52 Qm. Acker daselbst
Anschlag 1700 M.
nicht angekauft
- B. 2113 31 Nr 52 Qm Wiese in Hochwiesen
Anschlag 1600 M.
nicht angekauft.

№ 2105 13 Nr 94 Om.
" 2114 58 " 24 "

72 Nr 18 Om. Wiese daselbst

№. 2107 15 Nr 76 Om. Wiese daselbst
Anschlag 3900 M.
nicht angekauft.
Anschlag 800 M.
nicht angekauft.

am Samstag, den 29. ds. Mts.

Nachmittags 1 Uhr

auf dem Rathaus zu Bittensfeld zum zweiten und letztenmal im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf. Auf die im 1. Verkaufstermin angekauften Grundstücke erfolgte zunächst ein Nachgebot von je 10 M. und hernach auf die gesamte Liegenschaft ein An- bzw. Nachgebot von 15 000 M.

Zum Zwangsverwalter ist Gemeinderat **Griechhaber II.** bestellt. Mitglieder der Verkaufskommission sind: Schultheiß **Läpple** und Gemeinderat **J. Läpple.**

Kaufsliebhaber werden mit dem Bemerkten eingeladen, daß jeder Käufer sofort einen tüchtigen Selbstzählerbürgen zu stellen hat und daß außerdem der Verkaufskommission unbekanntes Kaufslustige Vermögenszeugnisse neuesten Datums vorzulegen haben.

Den 12. April 1893.

Gemeinderat als Vollstreckungsbehörde:

Namens desselben

Hilfsbeamter: Not.-Ass. **Fischer**
in Waiblingen

Waiblingen.

Fahrnis-Verkauf.



Aus der Verlassenschaftsmasse des **Karl Lorenz**, Maurers hier kommt am **Montag den 17. ds. Mts.**

von Vorm. 9 Uhr an

die vorhandene geringe Fahrnis in dessen seitheriger Wohnung im öffentl. Aufstreich zum Verkauf.

Den 13. April 1893.

N. Gerichtsnotariat:
Ass. **Fischer.**

Waiblingen.

Fahrnis-Verkauf.



Aus der Verlassenschaftsmasse der Frau Wundarzt **Steinlen Witwe** hier kommt in deren seitheriger Wohnung am

Mittwoch den 19. ds. Mts.

von Vorm. 9 Uhr an

die vorhandene Fahrnis: als **Gold & Silber, Bücher, Leinwand, Schreibwerk, Allgem. Hausrat, Küchengeräth, Feld- & Handgeschir, Faß- & Bandgeschir, ca. 12 Ctr. Dinkel, 4 Ctr. Gerste, 5 Ctr. Heu & Stroh, ca. 3 Cimer Most & 18 Ctr. Kartoffel, etwas Stroh & Stäben** im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf, wozu Kaufsliebhaber eingeladen werden.

Den 13. April 1893.

N. Gerichtsnotariat.
Ass. **Fischer.**

Revier **Hohengehren.**

Stammholz-, Stangen- und Brennholz-Verkauf.



Am **Montag den 24. April** Vormittags 10 Uhr im Lamm in Schnaith aus dem Staatswald Schlägle, Offenbachwies, Brenkelhülle und Scheidholz aus den Distrikten Park und Wang; Km: 144 buchene Scheiter, 10 dto. Prügel, 17 birchene Prügel, 65 forchene Scheiter, 304 Laubholzanbruch; ferner daselbst von

Nachmittags 2 Uhr an aus Vogtschau und Bränkelhülle; Fichtenlangholz 1,5 Fm. IV Cl., 4,6 Fm. V Cl.; forchen Sägholz III Cl. 105 Fm.; Fichtenstangen und zwar: Derbstangen 265 II. Cl., 120 III Cl., 10 IV Cl., Hopfenstangen: 1350 I Cl., 400 II Cl., 20 III Cl.; Reiszstangen: 720 I Cl., 730 II Cl., 180 III Cl.

Zusammenkunft zum Vorzeigen Vormittags 8 Uhr im Schlägle oberhalb Baach, und Nachmittags 1 Uhr im Vogtschau.

Privat-Anzeigen.

Reinwollenen Buckskin

per Meter von 4 Mk. an

Hosenstoffe, Blousen, Juppen, Arbeitshosen, in großer Auswahl empfiehlt zu billigen Preisen.

NB. Compl. Anzüge werden solid und billigst angefertigt.

Waiblingen. **Johannes Baelz,**
Frohnackerstraße.

Vergabung von Bauarbeiten.

Wir haben die

Maurer-, Zimmer-, Gypser-, Schreiner-, Glaser-, Schlosser-, Glashner- & Maler-Arbeiten

für den Umbau eines unserer Wohnhäuser, im Betrage von auf. ca. M. 3000 sowie den 2maligen **Delvarbanstrich** von ca. 100 **Vorfenstern** im Afford zu vergeben und laden Reflektanten zur Einsichtnahme des Voranschlags auf unser Bureau ein.

Mechanische Seidenstoffweberei Waiblingen.

Waiblingen.

Stuttgarter Pferde-Markt-Loose

à 2 Mark. Ziehung 20. April

sind noch zu haben bei

Jmm. Hess.

Waiblingen.

Empfehlung.

Arbeitshosen von 2 M. 50 bis 5 M. **Juppen, Blousen** in großer Auswahl.

Ebenso

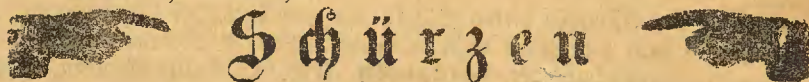
Hosenzug, Englischleder

in 20 verschiedenen Qualitäten empfiehlt

F. Durian.

Waiblingen.

Eine reiche Auswahl



Schürzen

für Kinder und Erwachsene mit den neuesten Faconen,

Kinder-Kleidchen & Röckchen,

graue und schwarze **Tricot-Cailen**

und ein schönes Sortiment weiße und farbige gute

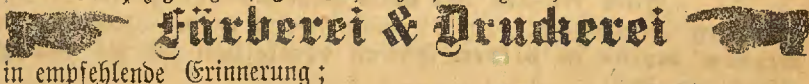
Vorhangstoffe

sind eingetroffen, welche ich zu sehr billigen Preisen empfehlen möchte.

Carl Wolfs Wittwe.

Waiblingen.

Bei jetziger günstiger Jahreszeit, bringe ich meine



Färberei & Druckerei

in empfehlende Erinnerung;

Herrenkleider

werden unzertrennt gefärbt, ohne abzufärben; auch werden seidene **Tücher & Bänder** aufs schönste gewaschen.

A. Häfner, Färbermeisters Wittwe.

Waiblingen.

Selbstangefertigte



Kochherde,

verschiedener Systeme, empfiehlt billigt

K. Schäfer,

Schlosserei und Mech. Werkstätte.

Steinreinah.

Geschäfts-Eröffnung und Empfehlung.

Theile der hiesigen und auswärtigen Einwohnerschaft mit, daß ich ein

Schuh-Waaren-Lager

in allen Artikeln von Herrn **Dobelmann** in Ditzingen eingerichtet habe. Da es bekanntlich gute Waare ist, so kann ich sie jedermann bestens empfehlen. Auch mache ich noch bekannt, daß ich die von mir gekaufte Waare auch schnell und billig repariere. Auch zeige ich meiner werten Kundschaft an, daß ich mein Kunden-Geschäft noch in gleicher Weise fort betreibe wie seither.

Gottlieb Schatz, Schuhmacher.

Mechanische Werkstätte von

Fried. Krapf in Ebersbach a. Fils

liefert als Spezialität **Futterschneidmaschinen** von 60 Mark an für 8 Schnittdrehen Schnittbreite 31 Cent. mit und ohne Tritt; **Wasser- u. Gärtenpumpen** mit Kugelventille, **Göppel, Göppelfutterschneid- und Dreschmaschinen** zu billigen Preisen, Probezeit, Garantie."

GUTE SPARSAME KUCHE

Alle Suppen werden köstlich mit wenigen Tropfen von Maggi's Suppen-Würze in Fläschchen von 65 Pfennig an.
Eine vorzügliche Fleischbrühe erhält man augenblicklich mit einer Portion von Maggi's Fleischextract per Portion à 12 Pfennig.



Empfehle mein Lager in Ähren jeder Art unter Garantie bei billigsten Preisen. Brillen, Zwicker, Barom., Therm. etc. Uhr-Ketten, Ringe, Broschen, Boutons, Armbänder, Gravatten-Adeln. Reparatur jeder Art, besonders auch an Gold- & Silb.-Waaren billigst.

C. Oppenländer
Uhrmacher & Opt.
neben der Kirche.
Waiblingen.

Basler Lebensvers.-Gesellschaft.

Grundkapital Mk. 8 000 000.
Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß wir Herrn **Heinrich Held** in Waiblingen eine Vertretung unserer Gesellschaft übertragen haben.

Stuttgart den 10. April 1893.

Die General-Agentur:
E. v. Heimbürg.

Bezugnehmend auf vorst. Bekanntmachung empfehle ich mich zum Abschluß von **Lebens-, Aussteuer- & Rentenversich.** zu sehr günstigen Bedingungen ebenso zum Abschluß von **Unfallversich.** mit und ohne Rückgewähr der Prämie und bin zu jeder weiteren Auskunft gerne bereit.

Waiblingen den 10. April 1893.

Heinrich Held,

wohnhaft bei Gypser **Sechel Schmieedenerstr.**

A. Autenrieth, Cannstatt,

Cementwarengeschäft

empfehlen:

Cement-Röhren, Cementplättchen,

➔ Viehtröge, Schweinströge u. s. w. ➔

Lager in:

➔ Portland- & Roman-Cement ➔

stets frisch und billigst.

Tapeten!

Naturelltapeten von 10 Pf. an
Glanztapeten " 30 " "
Goldtapeten " 20 " "
in den schönsten und neuesten Mustern
Musterkarten überallhin franco.
Gebr. Ziegler, Lüneburg

Zur

Nachricht!

Es ist mir gelungen, den ganzen Lagerbestand einer der ersten Gardinenfabriken billig zu erwerben und bin ich daher im Stande

Tüll-Vorhangstoffe

billiger als jede Konkurrenz zu verkaufen.

Beweis: Schaufenster-Auslage.

Niemand kaufe, ohne sich von meinen tatsächlich enorm billigen Preisen überzeugt zu haben.

H. Schaal, 12 Schulstr., Stuttgart.

Gardinenreste zu wahren Schleuderpreisen.

Waiblingen

Cigarren Fabrik-Lager

(pr. Kistchen 100 Stück)

Gute Sorten

2.20, 2.50, 2.80 und 3 Mk.

Feinere Sorten

3.50, 4 Mk. 4.50, und 5 Mk.
pr. Mill. (1000 St.) billiger.

Karl Klent.

Stuttgarter

Fournierhandlung

Ecke Olga- und Uhlandsstr.

J. Eppinger.

Herstellung von Cement-Böden und Trottoirs

sowie Betonierungs-Arbeiten

jeder Art.

Pfeiler, Vieh-Schweins- u. Brunnenröge, Boden-Plättchen in div. Farben empfohlen Krutina & Möhle Untertürkheim bei Stuttgart.

Cement-Röhren

Stuttgart.

Gold- & Silber-

Waren, neueste Muster, größte Auswahl besonders auch

Eberinge

zu sehr billigen Preisen empfiehlt

Karl Munz,

Goldarbeiter.

Hirschstraße 5

gegenüber dem Gasthof z. Hirsch.

Steinreinach.

Einen ordentlichen Jungen nimmt in die

Lehre

Gottlieb Schach, Schuhmacher.

Auch hat der Obige einen schönen steinernen etwa 3 Meter langen Futtertrog zu verkaufen.

Garantirt reiner **Schleuderhonig** ist stets zu haben bei

Chr. Graze, Eudersbad.

Stuttgart.

Seiden-

Hüte

Filz-Hüte,

Plüschhüte

Confirmanden-Hüte,

Kameelhaar-Hüte,

in größter Auswahl empfiehlt

W. Klumpp, Hutmacher,

Hirschstraße 5.

Eine kleine

Wohnung

samt Laden, zu jedem Geschäft passend an einer frequenten Straße gelegen, hat bis Jakob zu vermieten. Wer? sagt die Redaktion.

Zur Vertilgung von

Feldmäusen

sind frisch bereitete

Phosphorpillen

das wirksamste und billigste Mittel! Bei Abnahme größerer Mengen (für Gemeinden) Vorzugspreise.

Waiblingen.

O. Sträkle,
Apotheker am Markt.

Waiblingen.

Photographische Aufnahmen jeden Sonntag bei jeder Witterung von 11 Uhr bis 5 1/2 Uhr abends. Vorherige Bestellung auch Wochentage bei Herrn Kaufmann Baelz. Auch werden bei mir zu jeder Zeit nach Bildern Vergrößerungen kunstgerecht hergestellt bei soliden Preisen.

W. Rössle,
Photograph aus Stuttgart.

Verlaufen

am Waiblinger Markt.

ein junger weißer Eberhund.

Näheres bei der

Expedition des Bl. oder **H. Seeger**
Strümpfelbach i/N.

Stuttgart.

Des Lebens Mai.

Es blüht, wie unsre Dichter singen,

Nur einmal uns des Lebens Mai, Denn mit dem Gürtel, mit dem Schleier

Reißt auch der schöne Wahn entzwei.

Die Jugend, ach, die holde Jugend, Einmal vorüber, kommt nicht mehr,

Der dürre Baum bringt keine Blüten,

Begiebt man ihn auch noch so sehr. Nun ja, daran läßt sich nichts ändern,

Der Weltlauf ist nun so einmal; Doch leuchtet uns in unserm Leben

Wohl auch manch heller Sonnenstrahl.

Ein jeder hat noch seine Freude, Ist auch vorbei die Maienzeit!

Ich für mein' Teil hab' mein Vergnügen

An meinem neuen Frühjahrskleid.

Das ist und bleibt zu allen Zeiten

Doch meines Herzens Freud und Glück:

Die „Goldne Zweiund-

zwanzig“ machte Mit diesem Kleid ihr Meisterstück.

Herrn-Anzüge solid und gut, 14, 16, 18, 20, 24, 26, 28, 30 — 45 M. Konfir-

mations-Anzüge 9, 10, 11, 12, 13, 14—25 M. Ueber-

zieher, jetzt zu Spottpreisen von 10, 11, 12, 13, 14, 15 bis 30 M. Hosen 3, 4, 5, 6, 7—14 M. Knaben-An-

züge, für jedes Alter passend, elegante Neuheiten, zu fabel-

haft billigen Preisen.

„Goldne 22“

22 Rothebühlstraße 22.

Sonntags von 7 bis 9 und 11 bis 1 Uhr geöffnet.

Telephon-Anschluss Amt II

Nr. 1875.



Waiblingen.

2 kleinere Wohnungen

hat bis Jakob oder früher zu vermieten.

Wer? sagt die Redaktion.

Waiblingen.

4 Eimer guten

M o s t

hat zu verkaufen.

F. Kuzler Witwe.

Morgen Sonntag, 16. April
Abends 8 Uhr
im Nebenzimmer z. Schwane.

Große Zauber-Soirée

mit und ohne Apparat
Eintritt 20 Pf.
Ergebenst ladet ein
A. Steinmetz.

Fernrohre
per Stück 3.20 Mark
mit 4 Linsen und
3 Auszügen.
Vergrößern 12mal
unter Garantie.

Jedes Stück,
welches nicht
gefällt,
nehmen
retour.

Preis-
Katalog
sämt-
licher
Fernrohre,
Feldstecher,
Operngläser,
Luppen, Compaß,
Mikroskope u. Musik-
werke vers. gratis

Kirberg & Comp.
Gräfrath-Central b. Solingen.

Anilin-Farben

in Bädchen mit Gebrauchsanweisung
zum Färben von Kleidungsstoffen
etc empfiehlt
Waiblingen. Apotheke am Markt
O. Straße.

G r o ß - S e p p a c h.
Einen starken
Peiterwagen
und einen kleineren
Ruhwagen
hat zu verkaufen.

Waiblingen.
Frischgebrannter, weißer und
schwarzer
K a l k
ist bis nächsten Montag zu haben bei
F. & G. Pfander.

Eheringe

unter Garantie sind in größter
Auswahl zu den billigsten Preisen
stets vorrätig bei

Karl Kurtz, Stuttgart
Goldarbeiter,
Eberhardsstraße 59,
neben dem Neuen Tagblatt.

Waiblingen.

Sofort auszuleihen

Mark 1000

gegen doppelte Ver-
sicherung

Wer? sagt die Redaktion.



Lehr-Verträge

empfehlen
G. F. Bud.

Deutsches Reich.

In Spandau wurde am Sonntag Vorm. ein Mordversuch an dem 22 Jahre alten Offiziersburschen Gustav Bessel vom 52 Inf. Reg., der bei dem Hauptmann v. Loga, à la suite des 9. Feldart. Regts. und kommandirt zur Artilleriewerkstatt, bedienstet ist, begangen. Die Post berichtet darüber: Der Hauptmann wohnt im Erdgeschoß des Hauses Schierstr. 2; als Burschengelast diente eine hofwärts belegene einfenstrige Küche. Bessel wurde im Herbst vorigen Jahres nach Spandau kommandirt; vor ihm war der Bohner Alb. Walschke, der ebenfalls dem 52. Regiment angehörte, Bursche bei Hrn. v. Loga. Als er zur Reserve entlassen wurde, nahm er in der Bismarckstr. zu Spandau Schlafstelle und arbeitete in der Geschützgießerei. Diese Stellung hat er vor Kurzem verloren. Etwa Mitte voriger Woche erschien er bei Bessel, heuchelte ihm gegenüber große Freundschaft und bat um sein Bild; Bessel traute aber dem neuen Freunde nicht. Es dürfte keinem Zweifel unterliegen, daß Walschke nur in der Wohnung des Offiziers erschienen ist, um die Geflogenheiten des Burschen zu erkunden; denn er beabsichtigte, sich durch ein Verbrechen in den Besitz von Geld zu setzen. Der Sonntag war dazu festgesetzt worden. Bessel hatte gegen 10 Uhr in seinem Geläß Kohlen zerkleinert und öffnete das hofwärts belegene Fenster, ehe er sich wusch. Diesem Umstande ist es zu danken, daß er mit dem Leben davongekommen ist. Während er sich reinigte, stand er nahe an seinem Bette, und das Beil, das ihm zum Zerkleinern der Kohlen gedient hatte, lehnte an der Wand. Um 10 1/2 Uhr trat Walschke mit den Worten bei Bessel ein: „Ich habe Grüße von dem Unteroffizier Dörpat für Dich.“ Bessel hatte ihm den Rücken zugekehrt und ließ sich nicht stören. Da plötzlich wurde ihm eine von dem Thäter mitgebrachte Schlinge über den Kopf geworfen, schnell zugezogen und Bessel damit auf das Bett gezerrt. Der Ueberfallene hatte noch die Geistesgegenwart, einige Finger der rechten Hand zwischen Hals und Schmir zu schieben, so daß ihm das Atmen nicht völlig benommen wurde. Dann versetzte er dem Nordbuben einen kräftigen Fußtritt vor den Leib, so daß er einige Schritte zurücktaumelte. Er konnte es aber nicht hindern, daß Walschke mit der Schärfe des eiligst ergriffenen Beiles ihm 3 Streiche versetzte, einen über den Schädel einen unterhalb der rechten Schläfe und einen quer über das Nasenbein. Beim ersten Hieb schrie der Ueberfallene laut um Hilfe. Hauptmann v. Loga hörte den Ruf und sprang sofort aus dem Bette, um seinem bedrängten Burschen beizustehen. Der Mörder aber hörte die Annäherung und floh; das blutige Beil in der Hand aus der Küche, die wenige Stufen nach dem Flur führenden Treppe mit einem Saße hinunter springend. Inzwischen waren noch andere Personen hinzugekommen, und ein zweiter Offiziersbursche versuchte den flüchtigen Mörder im Flur aufzuhalten. Walschke warf mit dem Beil nach ihm, erlangte dadurch seine Freiheit und rannte in der rasenden Eile dem Bahnhof zu. Er ist vorläufig entkommen. Es dürfte kaum zu bezweifeln sein, daß der Mörder die Absicht gehabt hat zunächst den Burschen aus dem Wege zu räumen und dann den Offizier im Bett zu überfallen und zu berauben. Bessel ist den Streichen nicht erlegen, sein Befinden ist verhältnismäßig günstig.

Ausland.

Paris, 14. April. (Schwurgericht.) Im Prozeß wegen der Explosion des Restaurant Verly wurden Francois und seine Maitresse Delange freigesprochen. Dricou wurde zu 20 Jahren Zwangsarbeit verurteilt.

Brüssel, 14. April. Der Deputierte Woeste, früherer Minister, wurde, als er aus der Kammer kam, thätlich angegriffen. Der fliehende Angreifer bedrohte die Verfolgenden mit einem Revolver und wurde, als dieser versagte, verhaftet. — In Duaregon errichteten 3000 Ausständige Barrikaden. Die Gensdarmen feuerten mehrmals auf die Menge. Ein Gensdarm wurde schwer mißhandelt. Sechs Ausständige wurden verhaftet.

Brüssel, 14. April. 5000 Manifestanten durchzogen die Straßen und zertrümmerten Scheiben. Die Polizei ging mit blanker

Waffe vor. Mehrere Verwundungen. Die berittene Bürgergarde zerstreute schließlich die Menge. Eine Anzahl Personen, darunter drei Sozialistenführer, wurden verhaftet.

Belgrad, 14. April. König Alexander ließ heute nacht die Regenten verhaften und teilte ihnen mit, daß er sich für großjährig erkläre. Er ernannte sofort neue Ministerien unter dem Präsidium Dofic, seines bisherigen Erziehers. Die Truppen sind konfirmiert, sie leisteten dem König den Eid der Treue. Die Häuser der Regenten und der Minister sind umstellt. König Alexander ist geboren am 14 August 1876.

Belgrad, 14. April. Das neue Ministerium ist zusammengesetzt: Dofic, Präsidium und Unterricht, Franassovic Krieg, Starobic Bauten, Bunic Finanzen, Milosevic Volkswirtschaft, Milosabjevic Inneres. — Soeben erscheint eine Proklamation des Königs. Alles vollzog sich in Ruhe.

— Die „Nordb. Allg. Ztg.“ bringt weitere Mitteilungen über die Mißhandlungen Deutscher in Brasilien. Bei dem Vorfall wurden danach deutsche Interessen in erheblicher Weise nicht verletzt, da die Mitglieder des Handwerkervereins sämtlich naturalisierte Brasilianer sind. Auch das demolierte Lokal gehörte einem brasilianischen Staatsangehörigen. Ein arwiesender Reichsangehöriger wurde leicht verwundet. Derselbe ist inzwischen wieder hergestellt und hat keine Entschädigungsansprüche geltend gemacht. Was die vom „Reichsanzeiger“ erwähnte Ausschreitung der brasilianischen Polizei in Sao Paulo anlangt, so sei der schuldige Polizei-Inspektor, wie es heiße, entlassen worden.

— Mit der neuesten ostafrikanischen Post sind zahlreiche Berichte aus allen Teilen des Schutzgebiets bis zum Viktoria-See eingetroffen, darunter auch ausführliche Schilderungen über die in den vorigen Monaten erfolgten Kämpfe mit den Eingebornen. Als besonders bedeutungsvoll stellt sich der Kampf gegen den Uniangwesi-Häuptling Sikki bei Tabora heraus. Sein Quikoro war mit einem fünffachen Wall und ebensoviele Palissadenreihen umgeben und wohl die stärkste aller bisher angegriffenen afrikanischen Festungen. Das Quikoro wurde trotzdem genommen, und als Sikki sah, daß er die Angreifer nicht mehr aufhalten konnte, schlachtete er erst seine Weiber ab und wollte sich selbst das Leben nehmen, doch wurde er vorher ergriffen und dann gehängt.

— Von dem Kampf bei der katholischen Missionsstation Mander in der Landschaft Idoe, dessen Veranlassung aus der telegraphischen Depesche nicht zu erkennen war, wird berichtet: In jene Gegenden war seit Wismanns Abgang keine Expedition gekommen. Die Eingeborenen wurden übermüdig und widersetzten sich den Weisungen des Bezirks-hauptmanns. Da beschloß der stellvertretende Gouverneur Freiherr v. Schele, die deutsche Flagge dort wieder zu zeigen. Frhr. v. Manteuffel, der Oberführer der Schutztruppe, zog mit einer Kompagnie dahin, fand aber eine solche Auflehnung, daß es zum Kampf kam, in welchem die Eingeborenen unterlagen. (Allg. Ztg.)

Evangelischer Gottesdienst.

Sonntag, 16. April. Misericordias
Vorm. 9 Uhr Predigt: Stadtpfarrer F i n d l.
K o n f i r m a t i o n.

Nachm. 4 Uhr: Ansprache an die Konfirmanden: Defan G e b.

Waiblingen.

Heu & Gehnd

hat zu verkaufen, sowie 1 größeren und
einen kleineren

Wagen, 1 Pflug, 1 Egge.

Wilh. Pillinger.



Kremsthal-Bote

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.

Erscheint wöchentlich 4mal: Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 90 Pf., frei ins Haus 1 M., durch die Post bezogen, im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 M. 20 Pf., außerhalb desselben 1 M. 40 Pf.
Einrückungsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die 4spaltige Garmondzeile oder deren Raum 6 Pf., auswärts 9 Pf.

Nr. 58

Samstag, den 15. April 1893

54. Jahrgang.

Württemberg.

W i n n e n d e n, 12. April. Obgleich unsere Kirschbäume bereits wieder aufs Neue in Blüte stehen, dürfte es doch nicht ganz ohne Interesse sein, zu erfahren, daß im letzten Jahr der Versand an Kirsch auf dem hies. Bahnhof sich auf r. 3400 Körbe belief, welche ein Gesamtgewicht von etwa 68 000 Kilo hatten. Gewiß eine hübsche Menge in Anbetracht, daß die hies. Station nicht gerade zu den Hauptversandplätzen gehört. Rechnet man hierzu, was auf unsern Wochenmärkten verkauft und außer der Bahn verführt wurde, sowie die Menge Brennkirsch, welche in den einzelnen Orten zur Kirschengeistgewinnung eingeschlagen worden, so darf für hier und die nächste Umgebung ein Erträgnis von wohl 90 000 Kilo angenommen werden.

S t u t t g a r t, 13. April. Die Kammer der Standesherrn beriet heute den Kultetat und beschloß dabei auf Antrag des Fürsten Hohenlohe-Langenburg mit 14 gegen 8 Stimmen, die K. Regierung zu bitten, im nächsten Etat die Errichtung eines Lehrstuhls für Geographie in Tübingen in Erwägung zu ziehen.

S t u t t g a r t, 13. April. Die Kammer der Abg. nahm das Nachbarrechtsgesetz mit 78, allen abgegebenen Stimmen, an und erledigte Kap. 98—104 des Etats des Departements der Finanzen.

S t u t t g a r t, 13. April. Gestern Abend 8 Uhr hat ein Dienstmann mit einem Maler in der Bachstraße, welche beide in einem Hause wohnten, Streit bekommen, wobei letzterer dem ersteren einen Schlag oder Stoß mit der Faust ins Gesicht versetzte, so daß der Getroffene rückwärts zu Boden stürzte, seinen Hinterkopf auf dem Trottoir aufschlug und einen Schädelbruch erhielt. Der Verletzte war angetrunken, und wurde bewußtlos in seine Wohnung verbracht und ist heute früh 7 Uhr in Folge seiner Verletzung gestorben. Ärztliche Hilfe wurde nach dem Vorfalle sofort angewendet. Der Thäter ist festgenommen. — Gestern wurde ein verh. Knecht hier festgenommen, welcher seinem Dienstherrn mehrere Schuhwaaren gestohlen hat. Von diesen gestohlenen Waaren hat derselbe einen Teil einer ledigen Schwägerin gegeben, welche in einem Wirtshaus hier gebietet und ihrer Dienstherrschaft Schmalz, Eier, Fleisch und Wein entwendet und ihrem verh. Schwager bzw. ihrer Schwester gegeben hat. Der Bräutigam dieser Dienstmagd hat ebenfalls von diesen Schuhwaaren erhalten und ist bei den gegenseitigen Diebstählen beteiligt. Drei Personen wurden festgenommen; die Ehefrau des erstgenannten Knechts ist ebenfalls dabei beteiligt, wurde aber mit Rücksicht auf ihre kleinen Kinder auf freiem Fuß belassen.

— Die **k ö n i g l i c h e F a m i l i e** hat sich am Dienstag zu kurzem Aufenthalt nach Ludwigsburg begeben.

— Der aus Frankreich neulich ausgewiesene Oberrotharzt **K u r z** wird trotz Erlaubnis nicht wieder nach Frankreich zurückkehren, sondern Entschädigung fordern.

S u n d e - A u s s t e l l u n g i n S t u t t g a r t. Am zweiten Pferdemarktage, den 18. April, von 10 bis 4 Uhr, wird der Verein zur Züchtung reiner Jagdhundrassen für Württemberg auf dem vor. Sr. Majestät dem König, dem Protektor des Vereins, überlassenen Platze zwischen dem K. Leibstall und der Schloßgartenstraße seine erste interne Jagdhundschau veranstalten. Zugelassen werden nur rassereine Jagdhunde, welche sich im Besitz des Vereins selbst oder seiner Mitglieder befinden. Es werden demnach zur Ausstellung gelangen: Schweißhunde, kurzhaarige Dachshunde, kurz-, lang- und fischelhaarige Vorstehhunde, Griffons, Pointers, English- Irish- und Gordon-Setters. Besonders an kurzhaarigen deutschen Vorstehhunden und Dachshunden, welche der Verein selbst züchtet, dürfte viel und gutes Material erscheinen. Auch an Schweißhunden wird hauptsächlich das K. Hoffjagdamt eine gute Kollektion zur Ausstellung bringen. Das Preisrichteramt haben übernommen die Herren: D. W. v. Alten auf Haus Alten, Forststrat v. Berg-Strasbourg, Graf Douglas-Karlruhe und Baron Adalbert v. Rauch zu Trilbic; als Vetter fungiert Herr Hans Simon. Geldpreise werden keine verteilt, dagegen Diplome für 1. und 2. Preis, höchst lobende und lobende Erwähnung. Ehrenpreise und Zusatzpreise sind in großer Zahl von Gönnern und Mitgliedern zur Verfügung gestellt.

C a n n i s t, 13. April. Gestern nachmittag wurde etwa bei derselben Stelle, an welcher gestern ein weiblicher Leichnam aus dem **N e d a r** gezogen wurde, der Leichnam eines Mannes im Alter von etwa 30 Jahren, blondem Schnurrbart und blauer Arbeiter-

schürze herausgezogen, der schon längere Zeit im Fluß gelegen haben muß. Die Persönlichkeit konnte noch nicht festgestellt werden.

F e n e r b a c h, 12. April. Das schon oft im Umlauf gesetzte Gerücht vom Rücktritt des hiesigen Schultheißen **W e i t** ist nun zur Thatsache geworden, und steht uns in nächster Zeit die Wahl eines neuen Ortsvorstandes bevor.

H e i l b r o n n, 13. April. Die Kammer der Abgeordneten hat bei Beratung des Gesetz-Entwurfs über das landwirtschaftliche Nachbarrecht u. a. beschlossen, daß die Hecken einen Meter vom Nachbar entfernt sein müssen. Damit haben die Abgeordneten dem Vogelschutz den Todesstoß versetzt. Niemand wird sich den Luxus erlauben, von einem Morgen Feld 2 1/2 ar. brach liegen zu lassen und es werden daher die ohnehin schon sehr dezimierten Hecken vollends ganz verschwinden und unsere erprobtesten Raupenvertilger schutzlos dem Raubzeug preisgegeben sein. Hoffentlich zeigen die Mitglieder der Ersten Kammer mehr Verständnis und Interesse für unsern Obstbau und lehnen den Beschluß des andern Hauses ab.

— Der Oberbürgermeister **H e g e l m a i e r** von Heilbronn soll Stuttgarter Blättern zufolge auf Grund gerichtlicher Entscheidung auf 6 Wochen zur Beobachtung seines Geisteszustandes in die Irrenanstalt Jllenaubach gebracht werden.

— Oberbürgermeister **H e g e l m a i e r** in Heilbronn erhob Widerspruch gegen seine vom Gericht beschlossene Beobachtung in einer babilischen Heilanstalt.

In **K i r c h b e r g a. J.** wollte ein Bursche von 16 Jahren die Doppelhochzeit der beiden Brüder **W.** durch Schießen verherrlichen war aber so unglücklich, sich den kleinen Finger der linken Hand abzuschneiden. Er wurde ins Krankenhaus verbracht.

N e u e n s t a d t, 17. April. Die hiesige Gemeinde hat eine neue Saug- und Druckfeuerpritze angeschafft, die heute durch den Landesfeuerlöschinspektor **G r o ß** geprüft und übernommen wurde. Die Prüfung, welche eine sehr eingehende war, ergab, daß die von Gebr. **B a c h e r t** in Kochendorf gelieferte Spritze den gestellten Anforderungen nach allen Richtungen hin vollkommen entspricht. Auch die äußere Ausstattung ist eine sehr geschmackvolle. — Gestern nachmittag verunglückte der hiesige Briefträger **K.** dadurch, daß er von einem leeren Holzwagen, den er von Hand eine abschüssige Gasse hinunterführen wollte, überfahren wurde. Da er sowohl äußere als auch innere Verletzungen davongetragen hat, so ist sein Zustand ein besorgniserregender. Allgemeine Teilnahme wendet sich dem dienstfertigen Mann zu.

R o c h e r s t e i n s f e l d, 12. April. Der Wirth **L a u r ö s c h** von hier hat sich in einem Anfall von Schwermut entleibt.

M a i n h a r d t, 11. April. Die Kontrolle-Versammlung am Samstag hatte ein blutiges Nachspiel. Ein jüngerer Mann wurde von einem andern bei einer Rauferei in den Kopf gestochen, so daß das rechte Auge wohl verloren sein wird.

G ö p p i n g e n, 12. April. Der in ganz Württemberg bzw. in Süddeutschland durch sein Geschäft bekannte Kaufmann **J. H. e. s** ist in der gestrigen Nacht ganz unerwartet rasch gestorben. Er war Abends noch in Gesellschaft und wollte am andern Morgen eine Reise antreten. Als man ihn zu wecken kam, damit er den Zug nicht veräume, fand man ihn tot in seinem Bette. — Bei der in **H a t t e n h o f e n** stattgehabten Schultheißenwahl wurde der seitherige Schultheißenamtsverweser **W o l z**, früher Revisions-Assistent beim k. Oberamt hier, mit 115 Stimmen gewählt; Assistent **K l a i b e r** von Boll erhielt 62 Stimmen.

— In **K u c h e n** ertrank ein einjähriges Kind in der Fils unter ganz eigenartigen Umständen. Die Großeltern hatten das Kind aufs Feld mitgenommen, und es schlief in seinem Kinderwagen. Ein Windstoß trieb denselben vorwärts, die Böschung hinunter in das Wasser. Bis man dies bemerkte und zur Stelle war, war das Kind tot.

— Ein schlauzes Bänerlein das mit seinem Fuhrwerke von **D a s t m e t t i n g e n** nach **G b i n g e n** gekommen war, um Heu zu kaufen, wollte für sich einen Tagelohn heraus schlagen und stellte sich beim Lartieren des Wagens auf die Brückenwage, wurde aber von einem Arbeiter, der aus einiger Entfernung zufah beobachtet und der bezweckte Betrug hierdurch bereift.

— Unter Beschließung des eigenen Lebens brachte kürzlich ein Muttereschaf des Schafweidpächters **B ö c k l e** in **A l t i n g e n** ein mit

zwei vollständig ausgebildeten Köpfen versehenes Junges zur Welt, das auch alsbald tot war. Auf dem Rücken desselben, etwa in der Mitte ist die Haut in der Breite von ungefähr ein Zoll nicht zusammengewachsen.

D o n a u e s c h i n g e n, 12. April. Bis zu welcher hohen Grade die Milchergiebigkeit der Ziegen, dieser für den kleinen Landwirtschaftsbetrieb so nützlichen Tiere sich steigern kann, wurde kürzlich wieder an einem dem Martin Rothmund hier gehörigen Exemplar beobachtet. Dasselbe lieferte, wie durch Zeugen festgestellt ist, am letzten Samstag auf einmal $7\frac{3}{4}$ Liter nachdem es früher schon wiederholt $6\frac{1}{2}$ Liter gegeben hatte.

— In **A d o l z f u r t** wurde Schultheiß M., welcher erst seit dreiviertel Jahren im Amt ist verhaftet. Es soll sich um mehrere Unterschlagungen im Betrag von zusammen 1200 M. handeln.

— In **M e t t i n g e n**, Gde. Neenstetten, O. A. Ulm ist am 10. Apr. d. J. das Wohngebäude des Söldners Jakob Mack nebst Scheuer und Anbau abgebrannt; Brandstiftung wird vermutet. — In **R o n n e n b a c h**, O. A. Tettnang, ist am 9. Apr. d. J. das dem Bauer und Gemeinderat Josef Meßner gehörige Wohn- und Oekonomiegebäude abgebrannt. Entstehungsursache vermutlich Brandstiftung.

B l a u b e u r e n, 11. April. Wegen Verdachts der Brandstiftung wurde heute der Bauer David Siegle von Sonderbuch, dessen Wohnhaus mit Scheuer vor wenigen Tagen bis auf den Grund niederbrannte, in Haft genommen.

In **W a n g e n i. A.** ist die elektrische Straßenbeleuchtung am vergangenen Samstagabend eröffnet worden. Die Hauptstraßen werden durch Bogenlampen beleuchtet.

N a v e n s b u r g, 11. April. In der höheren Mädchenschule Ravensburg wurden in der Zeit vom letzten Donnerstag bis Samstag durch Herrn Gymnasialrektor Ghemann die Jahresabschlussprüfungen abgehalten. Die Beteiligung aus Elternkreisen war eine sehr erfreuliche, ein Beweis für das lebhafteste Interesse an der Schule und deren in der That sehr anerkannter Leistungen. In seiner Ansprache am Schlusse der Prüfung anerkannte der Examinator mit Befriedigung, daß die Arbeit des abgelaufenen Schuljahres in allen Fächern zu erfreulichen Ergebnissen geführt habe. In der That haben auch wir die Beobachtung gemacht, daß in der Schule viel gearbeitet und viel gelernt wird. Besonders hervorragend erschienen uns die Leistungen der Schülerinnen in fremdsprachlicher Conversation, im Turnen und in den Handarbeiten, welche letztere im Festsaal hübsch zusammengestellt, von dem Bestreben Zeugnis ablegten, nicht bloß den Geschmack der Schülerinnen, sondern diese selbst für's praktische Leben auszubilden. Bei der Schlussfeier, welche in üblicher Form vor sich ging, richtete der Schulvorstand an die austretenden Schülerinnen freundliche Abschiedsworte und dankte in seinem und der Eltern Namen dem gesamten Lehrpersonal für dessen unermüdete pflichttreue Arbeit im verfloßenen Schuljahr. (Nab Btg.)

G e s t o r b e n. In Stuttgart: Joh. Knöbler, Seilermeister, Fr. Krummeier, Hafnermeister, L. Blumenstock, Wilh. Findeisen, Korpsarzt, Matth. Wiedemann, Schlossermeister; in Stuttgart-Ravensburg Hermann Heller, Kaufmann 48 J.; in Ludwigsburg Friedrich Frey, Metzgermeister; in Gßlingen Friederike Schieber geb. Schmid, Küfermeisters Wtw. 55 J.; Bertha Diehl geb. Schempp; in Gößeßlingen Hildegard Frey Wtw. geb. Tröster, 61 J.; in Börtlingen Andreas Scheufele, 57 J.; in Reutlingen Gotthilf Hauptmann, Oekonom; in Diberach Marie Kaim geb. Weiß, Musikdirektors Wtw. 61 J.; in Reutlingen-Balingen Schullehrer a. D. Perrot, 67 J.

Deutsches Reich.

L e i p z i g, 9. April. Wie das Leipz. Tgl. meldet, hat eine Gesellschaft patriotischer Bürger eine auf dem Schlachtfeld von 1813 gefundene Kanonenkugel künstlerisch zu einem Tintensatz umgestalten und dem Fürsten Bismarck zu seinem 78. Geburtstag als Geschenk überreichen lassen.

— Wie die „Köln. Btg.“ mitteilt, wurde in einer von etwa 1200 Personen besuchten Versammlung von Vertretern der wirtschaftlichen Kreise Rheinlands und Westfalens eine Resolution angenommen, die der Ueberzeugung Ausdruck verleiht, daß eine Verstärkung der militärischen Wehrkraft Deutschlands eine politische Notwendigkeit sei, und daher an den Reichstag das dringende Ersuchen richtet, eine Verständigung über die Militärvorlage mit den verbündeten Regierungen herbeizuführen.

A r l s r u h e, 11. April. Ein **M o r d** wegen einer unbedachten Aeußerung. In einer Wirtschaft in dem Orte Bietigheim bei Rastatt saßen mehrere Personen, darunter der Landwirt Essig und der Gemeinderat Gans, und sprachen über die bevorstehende Gemeindevahlen. Die Unterhaltung wurde lebhafter und Essig äußerte zu Gans, er komme das nächstemal auch nicht mehr auf das Rathhaus. Das brachte Gans in Harnisch. Er lauerte Essig vor der Wirtschaft auf, überfiel ihn, als er sich auf dem Heimwege befand, und brachte ihm mit dem Messer einen Stich bei, an dessen Folgen Essig kurz darauf starb. Gans ist festgenommen worden.

M a n n h e i m, 10. April. **D o w e** trifft heute von Berlin hier ein, um seine beiden Kinder zu holen, da er sich in Berlin dauernd niederzulassen beabsichtigt. In einer Wirtschaft jenseits des Neckars, in der er, als er sich noch bescheiden mit der Nadel ernährte, Stammgast war, ließ er sein Bild in Lebensgröße zur Erinnerung für die Gäste anbringen.

F r e i b u r g, 11. April. Wegen acht Pfennig zu einem Jahr Gefängnis verurteilt. Johann Baptist Scherz von Dreisach ist des er-

schwerten Diebstahls im wiederholten Rückfall angeklagt. Der Angeklagte befindet sich seit 1869 im dortigen Spital und ist seit 1879 erblindet; gleichwohl hat er es verstanden, mittels eines von ihm dazu hergerichteten Eisendrahtes das Schloß am Kasten eines Hausgenossen zu öffnen und aus einem im Schranke befindlichen Rock 8 Pfennige zu stehlen. Unter Annahme mildeber Umstände lautete das Urteil der Strafkammer auf 1 Jahr Gefängnis.

W ü r z b u r g, 11. April. Eine ganz empfindliche Strafe wurde heute gegen den Gemeinen des 18. Infanterie-Regiments in Landau Daniel Wadle von Münchweiler erkannt. Wegen thätlichen Bergreifens an einem Vorgesetzten, Verlassens des Postens zc. erhielt er nämlich 5 Jahre 14 Tage Gefängnis. Es dürfte wohl selten dagewesen sein, daß ein Soldat seinen Posten verließ, sich ins Wirtshaus begab, dort betrank und schließlich eine Keilerei anfang, gegen seinen Vorgesetzten sich verging, ihn beschimpfte und mißhandelte, seinen Anordnungen keine Folge leistete. Nur dem Bataillonskommandeur, Major v. Bomhard, gelang es, den Wütenden mit guten Worten zu beruhigen und seine Festnahme zu bewerkstelligen.

Ausland.

B e r n, 11. April. Der Bundesrat teilt amtlich mit: Der deutsche Kaiser wird auf der Rückreise von Rom durch die Schweiz von einer Abordnung des Bundesrats begrüßt. Zeit und Ort der Zusammenkunft sind noch nicht festgesetzt worden.

— Das Volk von **S c h a f f h a u s e n** hat mit 4920 gegen 1182 Stimmen die Einführung der Todesstrafe beschlossen.

— (Die erste Briefmarke Europas) hatte der Kanton **Z ü r i c h**; im Mai 1843 wurde dort für den Briefpostverkehr in der Stadt eine Marke zu 4 Rappen, für den Kanton zu 6 Rappen eingeführt. Im Oktober 1843 führte auch Genf Briefmarken ein.

P r a g, 13. April. In **K o l i n** verübt die Bevölkerung seit vorgestern Ausschreitungen gegen die Juden, in Folge von Gerüchten eines Ritualmords, veranlaßt durch den festgestellten Selbstmord einer Frauensperson, deren Leiche aus der Elbe gezogen wurde. Gendarmerie und Polizei schüßten nachdrücklich die Juden. Es heißt, Militär sei zur Unterstützung herbeizurufen.

B r ü s s e l, 12. April. **K a m m e r**. Bei der Abstimmung über die Vorlage betr. das allgemeine Wahlrecht wurden sämtliche Anträge, auch diejenigen der Regierung verworfen, nur neuere eingebrachte Anträge dem betr. Ausschuß überwiesen. — Vor dem Kammergebäude hatte sich eine ungeheure Menschenmenge angesammelt, aus welcher heraus die Polizei mit Steinen beworfen wurde, wodurch es zu einem leichten Handgemenge zwischen der Polizei und den Aufwiegeln kam. Eine Anzahl Verhaftungen wurden vorgenommen.

B r ü s s e l, 12. April. Die Syndikate der metallurgischen Arbeiter, Drucker und Lithographen, sowie der Verband der in der Holzindustrie beschäftigten Arbeiter sind heute morgen in den Ausstand eingetreten. Mehrere metallurgische Anstalten in den Vorstädten von Brüssel stellten die Arbeit ein. In der Cartouche-Fabrik in Cureghem-Brüssel sind 1500 Arbeiter ausständig. In Enival bei Derviers haben mehrere Webereien, in Louvain vier Maschinenbau-Anstalten die Arbeit ebenfalls eingestellt. In Vüttich ist kein Ausstand.

M o n s, 12. April. 300 streikende Bergarbeiter griffen das Kohlenbergwerk Duaregnon an, zerschlugen die Fensterscheiben und warfen die Trümmerstücke der Gerätschaften in die Schächte, wo noch Bergleute arbeiteten. Im anderen Kohlenbergwerk kam es zu einem Zusammenstoß mit Gendarmen. Ein Gendarmierwachtmeister wurde verwundet, aber die Ausständigen zurückgetrieben.

R o m, 11. April. Aus allen Landesteilen kommen Nachrichten über langanhaltende Trockenheit, welche der Landwirtschaft gefährlich zu werden beginnt. In höher gelegenen Orten sind die Brunnen ausgetrocknet, und es fehlt Wasser für Menschen und Tiere. In den Südprominzen und auf den Inseln werden Bittprozessionen um Regen veranstaltet.

D o n d o n, 13. April. Aus **P o n t h y r i d d** liegt folgende Meldung vor: Der Einstieg in das brennende Bergwerk war im Laufe des Tages unmöglich; erst Abends gelang derselbe. 53 Leichen sind bis jetzt aufgefunden.

S i s s a b o n, 13. April. Als der König das Theater verließ, wollte ein betrunkenen Arbeiter in den Wagen des Königs eindringen; der Arbeiter wurde sofort verhaftet. Die Königin Maria Pia und der Herzog von Oporto sind nach Paris abgereist. Von da begeben sie sich nach Rom.

Warnung!

Im Interesse der Gesundheit und des Geldgewinns kann nicht oft genug darauf hingewiesen werden, daß die meisten sogenannten Schönheitsmittel entweder giftige Salze oder ganz werthlose Stoffe enthalten. Hautunreinigkeiten jeder Art, Pickeln, Sommerprossen, Leberflecken, Sonnenbrand, Mitesser, Nasenröthe, Bußeln, Knötchen, Finnen u. s. w. werden unter Garantie von dem erst kürzlich erfundenen „**Gebhardt's Schönheits-Extrakt**“ dauernd entfernt. Wundervolle Schönheit des Teints erlangt man nur durch dieses einzig in seiner Art dastehende, unschädliche und kostbare Mittel. Garantieschein und Gebrauchsanweisung wird jeder Flasche beigelegt. Dankschreiben sind bereits eingetroffen. Dieser Erfolg spricht für sich selbst. Der Preis des Extraktes beträgt für die ganze Flasche nur 3 Mark, für die halbe Flasche 2 Mk. Versandt und Verpackung geschieht äußerst discret durch die Spezial-Schönheits-Extrakt-Fabrik von **Ferd. Gebhardt, Berlin NO.**, Große Frankfurterstraße 62/63.